

auch sichtbar seine Vormachtstellung zur Schau trägt und ausnützt auf dem Boden der Produktionsmittel, im Besitz. Diese Mittel sind ihrer Struktur nach unseelisch. Sie sind im Sinne der Lebensintensität, die für den Vereinzelten die Lebensfrage ist, vollkommen indifferent. Man könnte sich tausend beliebig andere zu der Assoziation des einen denken, und sie sind gerade deswegen so unüberwindlich und so furchtbar. Die Kampfmittel des Proletariats sind allerdings dazu angetan, die bürgerlichen Klassen zu vernichten. Sie vermögen ihre Aufgabe auch restlos zu erfüllen, wenn sie bewußt angewendet werden. Gerade weil sie sozusagen unsentimental sind.

Trotzdem treffen sich in der Tiefe der Auseinandersetzung die beiden Klassen nicht. Die eine kämpft mit der Gefühlswelle des Einzelnen, des im Leid Vereinzelten, mit einem Haß, der den gegenüberstehenden Einzelnen auslöschen und vernichten müßte. Drüben steht aber nicht einer, sondern eine zusammengeballte Klasse, die nicht auf den Einzelnen losgeht, sondern die materielle Existenzgrundlage, auf der die vielen Einzelnen, die auch Klasse sein wollen, ruhen, angreift und zerstört. Ein Kreislauf vom Leben zum Erleben, von den Arbeitsmitteln zur Arbeit. Dazwischen pulst ewig neu und glückspendend das lebendige Leben, der Rhythmus vom Einzelnen zu Allen, zur Gemeinschaft. Kann es zweifelhaft sein, wer bei diesen Auseinandersetzungen auf der Strecke bleibt? Der Haßkampf der